

Ortsverwaltung Herten | Hauptstraße 33 | 79605 Rheinfelden (Baden)

Herr Oberbürgermeister Klaus Eberhardt  
Frau Bürgermeisterin Diana Stöcker

Stadtverwaltung Rheinfelden

**Die Ortsvorsteherin**

|               |                                             |
|---------------|---------------------------------------------|
| Abteilung     | Ortsverwaltung                              |
| Kontakt       | Sabine Hartmann-Müller                      |
| Telefon       | 0 76 23   74 16 104                         |
| Fax           | 0 76 23   46604                             |
| Zimmer        | 1. OG                                       |
| E-Mail        | s.hartmann-mueller<br>@rheinfelden-baden.de |
| Ihr Zeichen   | Aktenzeichen                                |
| Unser Zeichen | 153                                         |
| Datum         | 03.05.2017                                  |

## Antrag zur Erhöhung der Stellenanteile für die aufsuchende Jugendarbeit in Herten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eberhardt,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Stöcker,

seit Jahrzehnten ist der "Jugendkeller Morgenrot" ein wichtiger Treffpunkt für Jugendliche in Herten, in dem offene Jugendarbeit betrieben wird. Die Räumlichkeiten liegen im Kellergeschoss des ehemaligen Hauptschulgebäudes, Kirchstraße 20, mitten im Dorfkern und von Wohnbebauung umgeben.

Im Jahr 2013 gab es eine konzeptionelle Änderung, weg von selbstverwalteten Öffnungszeiten durch Jugendliche mit Schlüsselgewalt hin zu ausschließlich betreuten Öffnungszeiten durch professionelles Personal, finanziert durch den städtischen Haushalt.

Dadurch reduzierten sich die Öffnungszeiten auf 3 Tage in der Woche mit insgesamt rd. 10 Stunden.

Zum September 2016 wurde die Betreuung der beiden dezentralen Jugendeinrichtungen Herten und Karsau, sowie die mobile aufsuchende Jugendarbeit an den Sozialträger SAK Quartier übertragen. Für Herten mit dem Jugendkeller Morgenrot und der mobilen Jugendarbeit sind 25 % Stellenanteile finanziert, d. h. 10 Wochenstunden. Somit reduzierten sich die Öffnungszeiten des Jugendkellers Morgenrot nochmals um einen Tag auf nunmehr zwei Tage (Di 16-19 Uhr, Do 16-20 Uhr) gemäß den personellen Ressourcen ( bei teilweise doppelten Personaleinsatz, plus Vor- und Nachbereitung).

Die verfügbaren Stellenanteile sind damit aufgebraucht, eine mobile aufsuchende Jugendarbeit findet in Herten nicht statt.

Der SAK arbeitet erfolgreich in der Jugendarbeit, so dass im Schnitt über 20 Kinder und Jugendliche zu den Öffnungszeiten im Jugendkeller Morgenrot betreut werden.

Viele Jugendliche, die den Jugendkeller besuchen, kommen aus schwierigen Familienverhältnissen, sind von Zuhause vernachlässigt, haben Suchtprobleme und sind polizeibekannt. Sie halten sich täglich außerhalb der Öffnungszeiten im Bereich um den Jugendkeller/Schulgelände-Außenstelle Schillerschule, dem angrenzenden Spielplatz, in der Kirchstraße und auf dem Lindenplatz auf. Davon sind nur etwa 5 Jugendliche tatsächlich aus Herten, der größere Anteil kommt aus Warmbach, Rheinfelden, Oberrheinfelden und Lörrach. Fast alle gehen auf die Schillerschule in Herten.

Seit über einem Jahr belästigen diese Jugendlichen die Nachbarschaft, insbesondere Familie Sigmund, die unmittelbar angrenzend in der Kirchstraße 18 wohnt, ist davon betroffen: übelste Beschimpfungen, Vermüllung des Schul- sowie des Privatgeländes, sehr laute Techno-Musik, Geschrei und Randalie sind an der Tagesordnung. Im vergangenen Jahr wurde ein hinter dem alten Schulgebäude abgestelltes Auto schrottreif demoliert. Sehr junge Jugendliche mit 12, 13 Jahren, rauchen, trinken harte Alkoholika und konsumieren leichtere Drogen. Die Nachbarschaft ist diesem Treiben Tag für Tag ausgesetzt, leidet an dem Lärm und sieht sich ihrer Lebensqualität beraubt.

Diese unhaltbaren Zustände waren Thema eines Runden Tisches im Februar 2017 unter der Leitung von Frau Bürgermeisterin Stöcker und mit Beteiligung des Jugendreferats, Amt für öffentliche Ordnung, Polizei, SAK, Familie Sigmund und der Ortsvorsteherin.

Als Sofortmaßnahme wurde zum einen ein Tor installiert, um den Zugang hinter das alte Hauptschulgebäude zu verhindern und zum anderen ist die Polizei z. T. mehrmals täglich vor Ort und zeigt Präsenz, um präventiv zu wirken.

In den darauffolgenden Monaten hat sich die Situation dramatisch verschärft. Die Polizei musste bei ihren Einsätzen Streitigkeiten regeln bis hin zu Handgreiflichkeiten mit Messereinsatz, sowie Sachbeschädigungen, Pöbeleien und Detonationen von chemischen Flüssigkeiten. Anfang April 2017 führte die Polizei unter den Jugendlichen, die sich im Bereich Kirchstraße/Hauptschule aufgehalten hatten, eine Drogenrazzia durch, mit Festnahmen und Hausdurchsuchungen.

Am 19.04.2017 befasste sich der Ortschaftsrat Herten in einer nicht-öffentlichen Sondersitzung mit fachlicher Unterstützung von Frau Bürgermeisterin Stöcker, Jugendreferatsleiter Herr Kramer, SAK-Geschäftsführer Dr. Rausch mit der eskalierten Situation der offenen Jugendarbeit in Herten, die mittlerweile zum Politikum geworden ist. Als Ergebnis aus dieser Sondersitzung ist festzuhalten:

Jugendliche brauchen ihren Ort und dieser muss ihnen auch zugestanden werden. Eine dezentrale Jugendeinrichtung in Herten ist unverzichtbar. Auch nach Schließung der Schule zum

Ende diesen Schuljahres und den anstehenden baulichen Veränderungen in diesem Bereich muss es einen räumlichen Ersatz für den Jugendkeller geben, in dem die dringend notwendige professionelle Betreuung bei klaren Regeln und Strukturen gewährleistet ist.

Doch dies alleine genügt nicht, wie es sich in den letzten Monaten dramatisch gezeigt hat.

Es bedarf der Jugendarbeit auf der Straße, einer mobilen aufsuchenden Jugendarbeit, die die Jugendlichen vor Ort aufsucht, deeskalierend wirkt und in einem Prozess die in Verruf geratenen Jugendlichen auf einen positiven Weg führt.

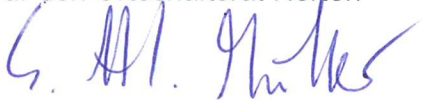
**Um der Gefährdungssituation aktuell und zukünftig zu begegnen, ist der Einsatz der mobilen Jugendarbeit in Herten unabdingbar.**

**Der Ortschaftsrat Herten hat daher einstimmig beschlossen, eine Aufstockung der Stellenanteile in der aufsuchenden Jugendarbeit um 30% auf 50% zu beantragen.**

Und da die Problemlage akut ist und dringender Handlungsbedarf besteht, die Situation zu entschärfen, beantrage ich in Namen des Ortschaftsrats in allernächster Zeit die Aufstockung **über eine überplanmäßige Ausgabe** zu finanzieren. Der SAK wird dann das erweiterte Stellendeputat wirksam einsetzen.

Die Mitglieder des Ortschaftsrats sind Ansprechpartner für die Menschen vor Ort und stehen in Verantwortung für alle Bürgerinnen und Bürger. Wir möchten keinesfalls vor der Situation kapitulieren und brauchen daher die Unterstützung der Stadt. Die Jugendlichen, so schwierig sie auch sind, sind Teil unserer Gesellschaft und sind es wert, aufgefangen zu werden.

Für den Ortschaftsrat Herten



Sabine Hartmann-Müller  
Ortsvorsteherin